

Tempolimits auf Autobahnen: Fragen und Antworten

Erneut wird über das Für und Wider von Tempolimits auf deutschen Autobahnen debattiert. Eine Regierungskommission hat die Idee als Vorschlag zum Klimaschutz wieder ins Spiel gebracht. An der Faktenlage hat sich jedoch in den vergangenen Jahren nichts geändert. Während die Bundesregierung ein Tempolimit nicht ausschließt, ist der Fall für die FDP-Fraktion klar: Ein generelles Tempolimit auf Autobahnen ist reine Symbolpolitik. Es führt weder zu besserem Klimaschutz im Verkehrssektor noch zu mehr Verkehrssicherheit. Wir beantworten die wichtigsten Fragen dazu.

Wie wirken sich Tempolimits auf den Klimaschutz aus?

Die Befürworter argumentieren, dass ein Tempolimit den CO₂-Ausstoß deutlich reduzieren und dadurch das Klima schützen würde. Das Umweltbundesamt kam 2009 zu dem Ergebnis, dass ein Tempolimit von 120 km/h für Pkw auf Autobahnen lediglich zu einer geringen CO₂-Einsparung führt. Da nur rund ein Drittel aller Pkw-Fahrstrecken auf Autobahnen zurückgelegt werden, läge die tatsächliche Minderung bei drei Prozent. Wenn man über den nationalen Tellerrand blickt, sind die Ergebnisse noch ernüchternder. Lediglich 0,5 Prozent aller weltweiten CO₂-Emissionen sind auf den Verkehrssektor in Deutschland zurückzuführen. Das bedeutet: Mit einem Tempolimit könnten nur rund 0,015 Prozent des weltweiten CO₂-Ausstoßes reduziert werden. Eine verschwindend geringe Menge.

Wie kann der Verkehrssektor zum Klimaschutz beitragen?

Ein aktiver und wirkungsvoller Beitrag für den Klimaschutz wäre es, den Verkehrssektor in das Europäische Emissionshandelssystem aufzunehmen. Dafür spricht sich die FDP-Fraktion aus. So könnten Emissionen durch Marktanreize an der richtigen Stelle eingespart werden, dort, wo es am effizientesten ist. Denn für den Klimaschutz ist es letztendlich nicht relevant, an welcher Stelle CO₂ eingespart wird. Hauptsache CO₂ wird nachweislich reduziert – und zwar nicht nur in Deutschland.

Tragen Tempolimits zur Verkehrssicherheit bei?

Als Argument wird auch eine höhere Verkehrssicherheit mit weniger Unfalltoten angeführt. Fakt ist, dass die Autobahnen schon heute zu den sichersten Straßen gehören. Jeder dritte Pkw-Kilometer wird auf ihnen zurückgelegt, aber nur 12,3 Prozent aller Verkehrstoten und 6,9 Prozent aller Unfälle mit Personenschaden sind dem Autobahnverkehr zuzuordnen. Die gefährlichsten Straßen sind seit jeher Landstraßen, auf denen rund 60 Prozent der Verkehrstoten zu beklagen sind. Diese werden heute schon weitestgehend mit einem Tempolimit reglementiert. Zudem existiert bereits auf vielen Streckenabschnitten aus Verkehrssicherheitsgründen ein Tempolimit. Eine höhere Unfallschwere lässt sich auf jedoch auch auf Streckenabschnitten ohne Tempolimit nicht feststellen. Im internationalen Vergleich schneiden Länder mit genereller Geschwindigkeitsbeschränkung beim Thema Verkehrssicherheit nicht besser ab.

Sind Tempolimits nicht eine Einschränkung der persönlichen Freiheit?

Wenn Tempolimits weder einen sinnvollen Beitrag zum Klimaschutz leisten noch die Verkehrssicherheit erhöhen, sind sie schlicht eine Freiheitseinschränkung. Warum sollte es Bürgern verboten werden, auf freien Autobahnen 160 km/h zu fahren? Nur weil andere Länder in Europa Tempolimits haben, muss Deutschland nicht grundlos nachziehen. Für die FDP-Fraktion gilt: Freiheit und Verantwortung gehören zusammen.